

Wulfstan of Winchester, *The Life of St Æthelwold*, edited by Michael LAPIDGE and Michael WINTERBOTTOM (Oxford Medieval Texts) Oxford 1991, CLXXXVIII u. 105 S., ISBN 0-19-82266-1, GBP 40. – In letzter Zeit hat es ein begrüßenswertes Interesse an den Quellen für die letzten zwei Jahrhunderte angelsächsischen Englands gegeben: es gibt nicht nur die Projekte einer Neuauflage der angelsächsischen Chronik und verwandter Quellen (vgl. zuletzt DA 44, 233 f.) bzw. der Königsurkunden (vgl. zuletzt DA 46, 581), sondern auch eine intensive Beschäftigung mit den hagiographischen Quellen des 10. und 11. Jh. Die vorliegende Vita stellt zusammen mit der Vita Oswaldi des Byrhtferth von Ramsey und der Vita Dunstani eines gewissen B. den Höhepunkt der angelsächsischen Bischofsvita da. Sie wird angesichts der neubelebten Beschäftigung mit ottonisch-salischen Bischofsviten auch für einen deutschen Leserkreis interessant sein, obwohl direkte Einflüsse sich nicht nachweisen lassen. Dies und vieles mehr geht aus der sehr ausführlichen Einleitung hervor, praktisch einer kleinen Monographie über den Verfasser und noch mehr über Æthelwold selbst und seine geistige und religiös-politische Umwelt. Der Text wird aufgrund der fünf erhaltenen Hss. und einiger Ableitungen hergestellt: alle gehen wohl auf Wulfstans eigenes Exemplar zurück, welches er wohl an einigen Stellen (vor allem in cc. 12 und 40) überarbeitet hat. Der volle und hilfreiche Sachkommentar und die zuverlässige und lesbare Übersetzung bieten einen ausgezeichneten Zugang zu dieser wichtigen Quelle; zu bedauern ist lediglich das in dieser Reihe leider immer noch übliche Fehlen eines Wortregisters. – In drei Anhängen werden Ælfrics Vita Æthelwoldi (eigentlich eine stilistisch überarbeitete Kurzfassung der Wulfstan-Vita) sowie einige Gedichte über Æthelwold und eine mittlenglische Vita ediert.

T. R.

Jean BECQUET, *L'évêque Asclèpe à Saint-Augustin de Limoges (VI^e siècle)*, Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin 122 (1994) S. 12–22, ediert den vielleicht im 12. Jh. verfaßten Translationsbericht des Bischofs Asclepius von Limoges (6. Jh.) und geht in der Einleitung auf die ma. und frühzeitlichen Bischofslisten von Limoges ein.

Rolf Große

Jan VAN HERWAARDEN, *Op weg naar Jacobus. Het Boek, de Legende en de Gids voor de Pelgrim naar Santiago de Compostela*, Hilversum 1992, Verloren, 192 S., mehrere Abb., ISBN 90-6550-008-1, NLG 37,50. – Der Vf. verfolgt mit seinem Buch ein doppeltes Ziel: Eine Neuauflage seiner erstmals 1983 unter dem Titel „O roemrijke Jacobus, bescherm Uw volk. Pelgrimsgids naar Santiago“ hg. Übersetzung des bekannten Pilgerführers nach Santiago de Compostela aus dem 12. Jh. sowie die zu einer kleinen Monographie geratene Einführung in die Probleme des Liber Sancti Jacobi. Angereichert ist dieser einführende Teil mit umfangreichen Quellenzitaten und Abbildungen. Der Vf. legt besonderen Wert auf den kirchenpolitischen Hintergrund, auf Fragen, inwieweit der Adoptianismusstreit des 8. Jh. den beginnenden Kult förderte, welche Bedeutung die „Romanisierung“ der spanischen Kirche durch cluniazensische und andere Einflüsse in Hierarchie und Kultus hatte, schließlich, wie entscheidend die Verbindung des Jakobuskultes mit der Person Karls des Großen seit dem 12. Jh. für die weitere Entwicklung und Kultpropaganda war. H. erörtert diese Probleme auf der Basis der neuesten Literatur, wobei er in der gerade in jüngster Zeit in der Forschung